

*Schriftliche Hausarbeit
zur Erlangung des 1. Dan Jiu-Jitsu*

Mit dem Thema

*Ein Rückblick auf die Entwicklung
des Jiu-Jitsu in Deutschland durch Erich Rahm*



Abbildung 1: Erich Rahm

Quelle: Rahm, E.: Jiu-Jitsu, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1931

Erarbeitet und vorgelegt von: Oliver Matwin

WCA Pass Nr.: 758

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
<i>Die Jungen Jahre von Erich Rahn vom 1885-1906</i>	1
<i>Die Jiu-Jitsu Demonstration durch die kaiserliche japanische Marine im Jahr 1906</i>	3
<i>Gründung der ersten Deutschen Jiu-Jitsu Schule im Jahr 1906</i>	3
<i>Einführung des Jiu-Jitsu bei der Berliner Polizeibehörde im Jahr 1910</i> ..	6
<i>Jigoro Kano japanischer Judo Prof. und Erziehungsminister zu Besuch in Berlin 1912</i>	7
<i>Einführung des Jiu-Jitsu bei den Berliner Militärbehörden im Jahr 1913</i>	7
<i>Kriegszeit 1914-1918</i>	7
<i>Zweiter Start der Sportlichen Laufbahn im Jahr 1919</i>	7
<i>Jiu-Jitsu im Gefängnis sowie im Film und Rundfunk im Jahr 1921</i>	8
<i>Gründung des „Ersten Deutschen Jiu-Jitsu Clubs“ im Jahr 1922</i>	8
<i>Gründung des ersten Deutschen Jiu-Jitsu Verbandes 1922 und 1923</i>	9
<i>Die ersten Deutschen Jiu-Jitsu Meisterschaft im Jahr 1922 und 1923</i>	9
<i>Das erste Lehrbuch von Erich Rahn 1924</i>	9
<i>Jiu-Jitsu an der „Deutschen Hochschule für Leibesübungen“ in den Jahren 1925 - 1933</i>	10
<i>Die Weiterentwicklung der Schule von Erich Rahn bis zur Ausbombung im Jahr 1944</i>	10
<i>Sportverbot durch die Besatzungsmächte in den Jahren 1945 - 1955</i>	10
<i>Erich Rahns Pläne für die Zukunft</i>	11
<i>Goldene Ehrennadel in den Jahren 1959 und 1965</i>	11
<i>Erich Rahn stirbt</i>	12
<i>Resümee</i>	12
<i>Literaturverzeichnis</i>	13

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Erich Rahn</i>	<i>Deckblatt</i>
<i>Abbildung 2: Gründung der Erste Schule</i>	4
<i>Abbildung 3: Werbewagen</i>	4
<i>Abbildung 4: Training in der Erste Schule</i>	5
<i>Abbildung 5:: Unterricht bei der Schutzpolizei</i>	6
<i>Abbildung 6: Zeichnung</i>	8
<i>Abbildung 7: Jiu-Jitsu Unterricht</i>	11
<i>Abbildung 8: Ehren- und Familiengrab</i>	12

Einleitung

Diese Hausarbeit soll einen Beitrag dazu leisten, Menschen, die an der Entwicklung des Jiu-Jitsu in Deutschland durch Erich Rahm interessiert sind aufzuklären. Anhand von Bildmaterial und Literaturrecherche soll mehr Transparenz in die Thematik gebracht werden. Die Idee zu dieser Hausarbeit entwickelte sich bereits in der Zeit meiner Vorbereitung auf die 1. Dan Prüfung im Jiu-Jitsu. Um ein genaueres Bild von der Entstehung des Jiu-Jitsu in Deutschland durch Erich Rahm zu bekommen, nahm ich mir vor, mich mit diesem Thema intensiver auseinanderzusetzen. Aufgrund der hohen Komplexität des Themas kann diese Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Letztlich können sich die Ausführungen, aufgrund der kurzen Recherche und des begrenzten Rahmens dieser Hausarbeit, nur auf die wesentlichen Themenschwerpunkte beschränken.

Die Jungen Jahre von Erich Rahm vom 1885-1906

Erich Rahm erblickte am 1. Mai 1885 in Berlin das Licht der Welt.¹ Er stammte aus einer angesehenen Berliner Kaufmannsfamilie.² In seinem zu Hause war man weit davon entfernt von der Engstirnigkeit meist recht muffigen Denkweise des Bürgertums in jener Zeit.³ Der Vater pflegte die Handelsbeziehungen mit China und Japan.⁴ Anfangs ein schwächliches Kind,⁵ entwickelte er sich zu einem munteren Knaben und war stets zu fröh-

¹ Vgl. Rahm, E.: 50 Jahre Jiu-Jitsu und Judo, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1950, S. 14.

² Vgl. Homepage, Deutscher Jiu-Jitsu Ring e.V. Erich Rahm, Online im Internet: URL: <http://www.djrr.de/index.htm> [13.01.09].

³ Vgl. Matschke, K.; Velte, H.: 100 Jahre Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu und Judo in Deutschland, Eine Chronik von 1905 bis 2005, 1. Auflage, 2005, S. 96.

⁴ Vgl. URL: <http://www.djrr.de/index.htm> [13.01.09].

⁵ Vgl. Rahm, E.: Jiu-Jitsu, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1931, S. 8.

lichen Raufereien bereit und bezog naturgemäß viel Prügel.⁶ Ursprünglich für den kaufmännischen Beruf bestimmt, trat er⁷ im 15. Lebensjahr als kaufmännischer Lehrling in das väterliche Geschäft ein, wo sich zu seinem Leidwesen recht wenig Gelegenheit zur Betätigung seiner Jugendkraft bot.⁸ Hiermit begann für ihn der Ernst des Lebens, und die Gelegenheit, seine Körperkräfte mit anderen zu messen wurde seltener.⁹ In seinem elterlichen zu Hause verkehrte der kaiserlich-japanische Botschafter.¹⁰ Nun trat ein Ereignis ein, dass am Anfang Bedeutungslos erschien, doch für den Lebensweg des Jungen Rahn Richtungweisend werden sollte.¹¹ Bei einem gemeinsamen Ausflug¹² mit den Botschafter und Rahns Eltern spielte Erich mit den Söhnen des Botschafters. Die japanischen Kinder waren ungefähr gleichaltrig, aber gegenüber Erich Rahn, wirkten Sie eher kleiner und zierlicher.¹³ Erich versuchte bei gelegentlich freundschaftlichen Raufereien seine Überlegenheit zu zeigen. Ungewollt fiel dabei eine Abwehr etwas unsanft aus, denn Erich Rahn sah sich plötzlich am Boden liegen.¹⁴ Sofort erfasste er, dass der Japaner das nur mit Hilfe eines ihm unbekanntes Kunstgriffes fertig gebracht hatte¹⁵ Im Augenblick erschrocken, aber auch zugleich von der Überlegenheit des Freundes begeistert, bestürmte er diesen mit Fragen nach seiner Kunst. Der Japaner konnte sich den vielen Bitten nicht entziehen und weihte Erich Rahn langsam aber gewissenhaft in die Anfangsgründe des Jiu-Jitsu ein. Lediglich die bei Rahns Eltern genossene Gastfreundschaft war die Ursache, dass

⁶ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., S. 14.

⁷ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 8.

⁸ Vgl. Rahn, E.: Die unsichtbare Waffe, Berlin 1926, S. 7.

⁹ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 8.

¹⁰ Vgl. URL: <http://www.djfr.de/index.htm> [13.01.09].

¹¹ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 8.

¹² Vgl. Rahn, E., 1926, a.a.O., S. 7.

¹³ Vgl. URL: <http://www.djfr.de/index.htm> [13.01.09].

¹⁴ Vgl. Rahn, E., 1926, a.a.O., S. 7.

¹⁵ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 8.

der Japaner aus Dankbarkeit seinem deutschen Freund, dessen sportliche Begabung ihn begeisterte, in der Kunst des Jiu-Jitsu unterwies.¹⁶ Erich entdeckte, dass die Kunstgriffe auf Hebelwirkungen beruhten und eigentlich gar keine Kraft erforderten. Das Interesse war geweckt und sollte auch von da an nicht mehr zur Ruhe kommen.¹⁷ Rahn war ein gelehriger Schüler und lernte durch die Handelsbeziehungen seines Vaters auch andere Japaner kennen, mit denen er üben und sich in dem neuen Sport weiterbilden konnte.¹⁸

Die Jiu-Jitsu Demonstration durch die kaiserliche japanische Marine im Jahr 1906

Nach dem Russisch-Japanischen Krieg kommen zwei Kreuzer der kaiserlichen japanischen Marine zu einem Freundschaftsbesuch nach Kiel. Sie werden dort von dem deutschen Kaiser Wilhelm II begrüßt. Die Mannschaft führte dem deutschen Kaiser eine Demonstration mit Jiu-Jitsu-Techniken vor. Dieser war so begeistert, dass er sofort die hauptberufliche Einstellung eines Jiu-Jitsu-Lehrers für die Militäranstalt Berlin befahl. Als Jiu-Jitsu-Lehrer wurde Agitaro Ono eingestellt. Einer seiner Interessiertesten Schüler war Erich Rahn.¹⁹

Gründung der ersten Deutschen Jiu-Jitsu Schule im Jahr 1906

Sein natürlicher Hang zu körperlicher Betätigung blieb dem Vater nicht verborgen. Er hatte Verständnis für die Wünsche und

¹⁶ Vgl. Rahn, E., 1926, a.a.O., S. 7.

¹⁷ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 15.

¹⁸ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 8.

¹⁹ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., 2005, a.a.O., S. 130.

Bestrebungen und ermöglichte ihm seine sportlichen Bedürfnisse auszuleben. Obwohl Erich von seinem Vater bisher in sportlichen Wünschen unterstützt wurde, war es nicht ganz einfach. Denn er verlangte, dass sein Sohn Kaufmann werden sollte. Da er bereits als Lehrling in seinem Geschäft tätig war. Nur durch einen Kompromiss mit ihm blieb er kaufmännischer Lehrling und durfte einige male in der Woche seine Sport ausüben. Sein Vater glaubte, dass Rahn durch Misserfolge, entmutigt sein Vorhaben reumütig aufgeben würde. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten hatte man für diesen „ulkiigen Berufszweig“ kein Verständnis. Es gelang ihm in einem Tanzlokal einen Tanzsaal an zwei Abenden die



Abbildung 2: Gründung der Erste Schule

Quelle: Vgl. Sportschule Rahn, Hindenburgdamm 94 in 12204 Berlin.

Wochen anzumieten. Dies war aber nur deshalb möglich, weil

das Lokal bereits seiner langsamen, aber sicheren Pleite entgegenseh.²⁰ Am 05.06.1906 eilt eines morgens gegen 9:00 Uhr in Berlin der 21. Jährige Erich Rahn in die Niederwallstraße am Spittelmarkt und verschwindet in einer kleine unansehnlichen Kneipe.²¹ Mit der Er-



Abbildung 3: Werbewagen

Quelle: Vgl. Matschke, K.; Velte, H.: 100 Jahre Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu und Judo in Deutschland, Eine Chronik von 1905 bis 2005, 1. Aufl., 2005.

öffnung war das die Geburtsstunde der Ersten Jiu-Jitsu Schule in Berlin und somit in Deutschland. Voller Tatendrang bepflasterte er die Anschlagssäulen Berlins mit einladenden und viel verspre-

²⁰ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 17.

²¹ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 38.

chenden Plakaten. Danach harrte er mit voller Spannung der Dinge bzw. der Schüler die da kommen würden. Von damals über 3 Millionen Einwohnern Berlins erbarmte sich ein einziger, um einige Privatstunden zu belegen. Der Schüler zahlte großzügig mit einem Goldstück im voraus. Das erstverdiente Geld steckte er sich nachlässig in die Tasche. Leider hatte die Tasche ein Loch und so Unterrichtete er seinen ersten Schüler für umsonst. Dieser hatte ein schnelles Erbarmen und war nach dem zweiten Training nicht mehr gesehen.²²

Der geeignete Übungsraum war vorhanden, aber die Schüler die etwas einbringen fehlten. Jiu-Jitsu war in dieser Zeit einfach zu unbekannt. Mit Hilfe einiger Freunde gelang es ihm Vorführungen und Veranstaltungen zu or-



Abbildung 4: Training in der Erste Schule

Quelle: Vgl. Sportschule Rahm, Hindenburgdamm 94 in 12204 Berlin.

ganisieren und Jiu-Jitsu einem größerem Publikum näher zu bringen. Dadurch wurde die Presse auf ihm aufmerksam.²³ Er erhielt bald Engagements an Varietés und Zirkusunternehmen die ihn weiter in das Ausland führten. Bei seinen Vorführungen ging den Demonstrationen immer eine Erklärung vorausgehen. Damit erreichte er, dass das Wesen und der Zweck des Jiu-Jitsu nach und nach immer bekannter wurden. Noch bekannter wurde er, als er begann Herausforderungen an das Publikum zu stellen. Dabei hatten alle starken Leute wie Amateure und Berufskämpfer die Gelegenheit sich öffentlich mit ihm zu messen. In den einzelnen Städten in den er auftrat wurden ihm die stärksten Leute gegenübergestellt. Bei den unzähligen Herausforde-

²² Vgl. Rahm, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 17 f.

²³ Vgl. Rahm, E., 1931, a.a.O., S. 9.

rungen in all den Jahren wurde er nie bezwungen. Durch den höheren Bekanntheitsgrad des Jiu-Jitsu waren alle Schwierigkeiten überwunden und seine Schule erfreute sich über mehr Schüler. Der Übungsraum im Tanzlokal wurde bald zu klein und es wurde in der Martin-Luter-Straße im alten Berliner Eispalast ein größerer Übungsraum angemietet.²⁴

Einführung des Jiu-Jitsu bei der Berliner Polizeibehörde im Jahr 1910

Mittlerweile hatte auch die Berliner Polizei Interesse für das Jiu-Jitsu bekommen.²⁵ Der damalige Leiter der Berliner Kriminalpolizei, Oberregierungsrat Hoppe, setzte sich bei dem bekannten Polizeipräsidenten, Herrn von Jagow, für Jiu-Jitsu ein. Rahn erhielt darauf hin eine Einladung zu einer Vorführung im Berliner



Abbildung 5: Unterricht bei der Schutzpolizei

Quelle: Vgl. Rahn, E.: Jiu-Jitsu, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1931.

ding im Jiu-Jitsu übertrug.²⁸

ner Polizeipräsidium am Alexanderplatz.²⁶ Dabei gelang es ihm, den 110 kg schweren Meisterschaftsringer Herrn Hausser zu besiegen.²⁷ Der damalige Berliner Polizeipräsident von Jagow war von der Vorführung so begeistert, dass er Rahn die Ausbil-

²⁴ Vgl. Rahn, E., 1926, a.a.O., S. 8.

²⁵ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 9.

²⁶ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 25.

²⁷ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 39.

²⁸ Vgl. Rahn, E., 1931, a.a.O., S. 9.

Jigoro Kano japanischer Judo Prof. und Erziehungsminister zu Besuch in Berlin 1912

Der 52-jährige japanische Begründer des Judo Prof. Jigoro Kano besuchte erstmals im Jahr 1912 die Jiu-Jitsu Schule von Erich Rahm.²⁹ Während der Unterrichtsstunde in den Räumen des Eispalastes ließ der Prof. Jigoro Kano durch einen Dolmetscher Erich Rahm seine Anerkennung und Dank für die Verbreitung auf dem Gebiet des Jiu-Jitsu in Deutschland aussprechen.³⁰

Einführung des Jiu-Jitsu bei den Berliner Militärbehörden im Jahr 1913

Erich Rahm erhält im Jahr 1913 den Auftrag als Militärinstrukteur an der Militär-Turnanstalt in Berlin Lichterfelde Scharnhorststraße, auszubilden.

Kriegszeit 1914-1918

Mitten im Aufblühen seiner Schule musste Rahm in den Jahren 1914 bis 1918 in den Krieg ziehen. In dieser Zeit ruht das Jiu-Jitsu in Deutschland.

Zweiter Start der Sportlichen Laufbahn im Jahr 1919

Nach Kriegsende und Rückkehr nach Berlin nahm Rahm seinen Lehrtätigkeit wieder auf und setzte das Jiu-Jitsu in Deutschland fort.³¹ Auch der spätere Begründer des Judo in Deutschland Alf-

²⁹ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 42.

³⁰ Vgl. Rahm, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 50.

³¹ Vgl. Rahm, E., 1931, a.a.O., S. 9.

red Rhode, lernte die Selbstverteidigungskunst des Jiu-Jitsu bei Erich Rahm.³² Zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit unternahm Rahm in dieser Zeit längere Propagandareise und trat im Zirkus und Varieté auf.³³ Einen großen Erfolg verzeichnete Rahm im Zirkus Krone in München wo er den deutschen Boxmeister Dirk Armstrong und den australischen Jiu-Jitsu Meister Andree besiegte.³⁴

Jiu-Jitsu im Gefängnis sowie im Film und Rundfunk im Jahr 1921



Abbildung 6: Zeichnung

Quelle: Vgl. Sportschule Rahm, Hindenburgdamm 94 in 12204 Berlin.

Im Jahr 1921 bildet Erich Rahm die Justizbeamten in den Berliner und Münchner Gefängnissen aus und lehrt ihnen die Kunst des Jiu-Jitsu.³⁵ Darüber hinaus produzierte der Regisseur Arnold Franck den 16 mm Film „Jiu-Jitsu - Die Unsichtbare Waffe“ mit Erich Rahm in der Hauptrolle.³⁶

Gründung des „Ersten Deutschen Jiu-Jitsu Clubs“ im Jahr 1922

Auf bitten seiner Schüler gründete Rahm im Jahr 1922 den „Ersten Deutschen Jiu-Jitsu Clubs“, mit über 300 Mitglieder.³⁷

³² Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 42.

³³ Vgl. Rahm, E., 1931, a.a.O., S. 9.

³⁴ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 42.

³⁵ Ebenda, S. 43.

³⁶ Ebenda, S. 48.

³⁷ Ebenda, S. 45.

Gründung des ersten Deutschen Jiu-Jitsu Verbandes 1922 und 1923

Unter der Mitwirkung von Rahn wurde 1922 der „Zentralverband Deutscher Jiu-Jitsu-Kämpfer“ gegründet, der dann später in den „Reichsverband Deutscher Jiu-Jitsu-Kämpfer“ umgewandelt wurde.³⁸ Aus diesen Anfängen entstand der heutige „Deutsche Jiu-Jitsu-Ring Erich Rahn e.V.“ und gilt damit als ältester Kampfsportverband Deutschlands für die waffenlose Selbstverteidigung.³⁹

Die ersten Deutschen Jiu-Jitsu Meisterschaft im Jahr 1922 und 1923

Die erste Deutsche Jiu-Jitsu-Professional-Meisterschaft fand im Berliner Sportpalast statt. Erich Rahn erlangte als Sieger die „Erste deutsche Professional-Meisterschaft im Jiu-Jitsu“ im Einzelkampf in der ersten Runde gegen Reuter aus München.⁴⁰

Das erste Lehrbuch von Erich Rahn 1924

Nach unzähligen Artikeln, Berichten in den Tageszeitungen, Illustrierten und Zeitschriften sowie Beiträgen in Sportbüchern auf dem Gebiet des Jiu-Jitsu veröffentlichte Erich Rahn 1924 sein erstes Lehrbuch „Die unsichtbare Waffe“. Er schrieb dieses Lehrbuch erst nach 24 jähriger praktischer Erfahrung.⁴¹

³⁸ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 47.

³⁹ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 45

⁴⁰ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 51.

⁴¹ Ebenda, S. 67.

Jiu-Jitsu an der „Deutschen Hochschule für Leibesübungen“ in den Jahren 1925 - 1933

Prof. Dr. h.c. Carl Diem, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, berief Rahm als Jiu-Jitsu-Lehrer an die „Deutsche Hochschule für Leibesübungen“ in Berlin, dessen Lehrkörper er bis 1933 angehörte. Dort leitete er die Jiu-Jitsu-Lehrgänge der Sportstudenten und später die Jiu-Jitsu-Lehrer und nahm auch die Fach- und Abschlussprüfungen ab.⁴²

Die Weiterentwicklung der Schule von Erich Rahm bis zur Ausbombung im Jahr 1944

Nach rastloser Tätigkeit in den folgenden Jahren hatte er es erreicht, dass seine Lehrstätte die größte, auf Jiu-Jitsu spezialisierte Privatschule in Deutschland wurde. Inzwischen waren auch die großen Konzerne und Fabriken dazu übergegangen, eigene Betriebssportvereine zu gründen, wie die AEG, Siemens, die Deutsche Bank. In diesen Betrieben war Rahm anfangs zur Aufstellung einer Jiu-Jitsu-Abteilung tätig.⁴³ Mit dem Kriegsbeginn im Jahre 1939 konnte Rahm vorerst den Schulbetrieb noch bis zum Jahr 1944 aufrecht erhalten.⁴⁴ Im März 1944 wurde die Schule durch Brandbomben mit allem Inventar vernichtet.⁴⁵

Sportverbot durch die Besatzungsmächte in den Jahren 1945 - 1955

Nach dem 2. Weltkrieg verboten die Besatzungsmächte dem

⁴² Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 46

⁴³ Vgl. Rahm, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 69.

⁴⁴ Vgl. Rahm, E., *Neue Griffe und Kniffe im Jiu-Jitsu / Judo, Waffenlose Selbstverteidigung*, Wiesbaden 1955, S 14.

⁴⁵ Vgl. Rahm, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 73.

Deutschen Volk Jiu-Jitsu und andere Selbstverteidigungssysteme auszuüben. Vereine und Vereinigungen wurde ebenfalls verboten. Dadurch wurde eine geregelte Tätigkeit erschwert. Nur den Sportlehrern wurde es gestattet, die Besatzungsmächte zu unterweisen und Rahn unterrichtet während dieser Zeit bei den Engländern.⁴⁶ Nach dem Krieg war die Kriminalität stark gestiegen, dadurch vergrößerte sich das Interesse an Selbstverteidigung.⁴⁷ Im Jahr 1954 wird Erich Rahn zum Ehrenpräsident der International World Jiu-Jitsu-Föderation ernannt.⁴⁸

Erich Rahns Pläne für die Zukunft

Er ließ seine alten internationalen Beziehungen wieder aufleben, um eine sportliche Zusammenarbeit auch mit anderen Nationen in die Wege zu leiten. Dadurch sieht er sich als Förderer seiner Lehrer und Anhänger im Jiu-Jitsu.⁴⁹

Goldene Ehrennadel in den Jahren 1959 und 1965

Erich Rahn wird im Jahr 1959 die Goldene Ehrennadel durch den „Bund deutscher Leibeserziehung“ verliehen. Im Jahre 1965 erhält der Jiu-Jitsu-Altmeister zum 80. Geburtstag die Goldene



Abbildung 7: Jiu-Jitsu Unterricht

Quelle: Vgl. Sportschule Rahn, Hindenburgdamm 94 in 12204 Berlin

⁴⁶ Vgl. Vgl. Rahn, E., 1955, a.a.O., S. 15.

⁴⁷ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 76.

⁴⁸ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 55.

⁴⁹ Vgl. Rahn, E., 1950, a.a.O., 1950, S. 76.

Ehrennadel vom „Judo-Landesverband Berlin“.⁵⁰

Erich Rahn stirbt

Er schrieb kurz vor seinem Tode:

„...Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Jiu-Jitsu und Judo Bewegung, der ich mein ganzes Leben verschrieben habe, auch weiterhin auf Erfolg blicken kann und immer wieder neue Anhänger gewinnen möge“.⁵¹



Abbildung 8: Ehren- und Familiengrab

Quelle: Vgl. Waldfriedhof Zehlendorf, Potsdamer Chaussee 75 in 14129 Berlin, Urnengrab III-U-244, Feld 024/317.

Er verstarb im Alter von 88. Jahren am † 05.07.1973.⁵²

Resümee

...Was kann ich noch Schreiben?

Es erübrigt sich noch mehr über die Einführung des Jiu-Jitsu in Deutschland, der Förderung und dessen Verdienste durch den Altmeister Erich Rahn zu schreiben, da es sich um eine Tatsache handelt, die in der sportlichen Biographie zum Ausdruck gebracht wurde. Erich Rahn gilt somit nicht nur als der Pionier des Jiu-Jitsu und Judo in Deutschland, sondern ist auch bis heute ein Vorbild für die nachfolgenden Generationen. Zweifelsohne hat Rahn viel für das Jiu-Jitsu getan und maßgeblich zu dessen weltweiter Verbreitung beigetragen. Jiu-Jitsu hat weltweit viele Anhänger gefunden und sich bis heute weiterentwickelt.

⁵⁰ Vgl. Matschke, K.; Velte, H., a.a.O., 2005, S. 55.

⁵¹ Matschke, K.; Velte, H., 2005, S.56.

⁵² Vgl. URL: <http://www.djfr.de/index.htm> [13.01.09].

Literaturverzeichnis

Matschke, K.; Velte, H.: 100 Jahre Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu und Judo in Deutschland, Eine Chronik von 1905 bis 2005, 1. Auflage, 2005.

Rahn, E.: Die unsichtbare Waffe, Berlin 1926.

Rahn, E.: 50 Jahre Jiu-Jitsu und Judo, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1950.

Rahn, E.: Jiu-Jitsu, Die unsichtbare Waffe, Berlin 1931.

Rahn, E.: Neue Griffe und Kniffe im Jiu-Jitsu / Judo, Waffenlose Selbstverteidigung, Wiesbaden 1955.

Internetquellen

URL: <http://www.djfr.de/index.htm>: Homepage Deutscher Jiu-Jitsu Ring e.V. Erich Rahn [13.01.09].